

319 Rekruten in Zeven vereidigt

Feierliches Gelöbnis zum Jubiläum „Zehn Jahre Bundeswehr in Seedorf“ – Bund will weitere 38 Millionen Euro investieren

Von Lutz Hilken

ZEVEN. Vor den Augen ihrer filmenden und fotografierenden Angehörigen sind am Donnerstag 319 Rekruten der Bundeswehr vereidigt worden. Das Feierliche Gelöbnis auf dem Zevenener Ahe-Gelände zählte zu den Höhepunkten des Jubiläums „Zehn Jahre Bundeswehr in Seedorf“ (BZ berichtete). Das beging die Truppe bewusst außerhalb der Kaserne.

Die Rekruten stammen vom Fallschirmjägerregiment 31 aus Seedorf, dem Jägerbataillon 91 aus Rotenburg und dem Panzergrenadierbataillon 92 aus Munster. Aus ganz Deutschland und selbst aus Liverpool in England waren Angehörige angereist, um diesen für die jungen Soldaten besonderen Tag mitzuerleben.

Dabei erinnerte Oberst Christian von Blumröder als Regimentskommandeur an das Karfreitagsgefecht vom 2. April 2010, als in Afghanistan drei Seedorfer Fall-

schirmjäger fielen und mehrere zum Teil schwer verwundet wurden. „Diese sieben Jahre alte Geschichte hat meines Erachtens auch heute eine Bedeutung für Ihr Gelöbnis“, sagte von Blumröder. „Tapfer zu verteidigen – das heißt kämpfen, seine Gesundheit oder gar das Leben einzusetzen.“

Soldaten müssten sich immer wieder vor Augen führen, „dass unsere Bereitschaft zum Kampf und zum Tragen der möglichen schweren Konsequenzen den Kern unseres Berufes ausmacht.“

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann hob hervor, dass Einigkeit, Recht und

Freiheit hart erarbeitet werden mussten. Er erinnerte an den 6. April 1917, als die USA Deutschland den Krieg erklärte. „Dem Ersten Weltkrieg ging eine Zersplittertheit verschiedener europäischer Staaten voraus“, erinnerte Grundmann. Hier zog er Parallelen zur aktuellen politischen Situation in Europa.

Russland und die Türkei versuchten, die EU beziehungsweise deren Mitgliedsstaaten zu schwächen, der NATO-Partner Türkei versuche, das Thema Flüchtlinge für innenpolitische Interessen zu instrumentalisieren, die griechische Nationalregierung versuche, die EU von innen heraus zu schwächen, ärmere Staaten streben einen EU-Beitritt an und reiche wollten das Bündnis verlassen. „Diese Vorkommnisse zeigen Parallelen zur Gemengelage unmittelbar vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs auf“, so Grundmann. Dies wolle er als Erinnerung und Warnung zugleich verstanden wissen.

Deutschland brauche seine Soldaten, sie seien das sicherheitspolitische Rückgrat Deutsch-

lands. Das gelte es öffentlich zu würdigen.

Da innere und äußere Sicherheit zusehends miteinander verwachsen und vor dem Hintergrund islamistisch motivierter

» Tapfer zu verteidigen – das heißt kämpfen, seine Gesundheit oder gar das Leben einzusetzen. «

Oberst Christian von Blumröder

Terrorangriffe sei es nach Meinung Grundmanns präventiv geboten, „dass ein Bundeswehrkommandeur künftig auch Truppen zum Wohle der inneren Sicherheit“ befehligen dürfe. Hier liege es an den Mitgliedern des Bundestages, einen entsprechenden Gesetzesrahmen zu schaffen.

Zum Standort Seedorf: Die Bundesregierung habe hier bisher 18 Millionen Euro investiert. „Bis 2020 werden weitere 38 Millionen Euro folgen“, kündigte der Abgeordnete an. Mit dem Gelöbnis, der Nationalhymne und dem Ausmarsch des Ehrenzuges endete die Zeremonie.



Das Abschreiten der Front (von links): Oberst Christian von Blumröder, Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann und Brigadegeneral Gert Gawellek, stellvertretender Kommandeur der Division Schnelle Kräfte.